

Willensstarke Weltmeisterin

PORTRÄT: Petra Klünder holt Gold in Manchester in der 2000-Meter-Verfolgung

VON MAREK NEPOMUCKY

LIMBURGERHOF. Petra Klünder vom RC Friesenheim wurde zuletzt bei der Bahnrad-Weltmeisterschaft der Master (Senioren) in Manchester Weltmeisterin in der 2000-Meter-Einerverfolgung. Es war ihr sechster WM-Titel. Doch die erfolgreichste deutsche Master-Fahrerin hegt einen ganz anderen Wunsch.

Der sechste Weltmeistertitel hat Petra Klünder Arbeit bereitet. Weil sie nicht exakt wusste, wie viele Medaillen sie schon gewonnen hatte, erstellte die Radfahrerin eine Übersicht – von 2001 bis heute. 61 Medaillen hat Klünder der eigenen Statistik zufolge bislang gewonnen, davon 20 Gold-, 25 Silber-, und 16 Bronzemedailles.

Das ist eine imposante Leistung für eine Frau, die erst mit 40 Jahren mit dem Leistungssport begonnen hat. Durch ihren Mann Bernhard, Bahnrad-Senioren-Weltmeister und von Beruf selbstständiger Versicherungsmakler, kam Klünder zum Radsport. Bei einem Bahnrad-Rennen ihres Gatten sah Petra Klünder zwei Frauen schwer stürzen. Eine der beiden Fahrerinnen stieg am nächsten Tag wieder auf ihr Rad. „Das imponierte mir“, sagte die in Speyer geborene, in Schifferstadt aufgewachsene und seit zwölf Jahren in Limburgerhof lebende Klünder. Zunächst wurde sie von ihrem näheren Umfeld etwas müde belächelt. Sie blieb aber hartnäckig und ließ sich nicht abwimmeln, holte sich ein teures Rad – und begann. Mit 40 Jahren stellte sie ihr Leben fast komplett um. Fortan zählte der Leistungssport.

Im ersten Jahr habe sie viel Lehrgeld bezahlt, erzählt Klünder. Sie trainierte mehr und härter. 15.000 bis 18.000 Kilometer im Jahr spult sie auf dem Rad ab. „Es dauerte sechs Jahre, bis ich richtig erfolgreich war und bis sich meine Organe richtig darauf eingestellt haben, denn zuvor hatte ich fast keinen Sport betrieben“, sagte Klünder. Etwas Veranlagung sei aber auch dabei gewesen,



Auf dem ehemaligen Rad von Weltmeister Jan van Eijden wurde Petra Klünder vom RC Friesenheim sechsmal Bahnrad-Weltmeisterin. FOTO: PRIVAT

sagt sie. Denn ihr Vater Siegfried Müller radelte früher auch. Zwar nicht bei Wettkämpfen, aber er trainierte mit seinem eigenen Rad bei den Radamateuren mit. Die Erfolge stellten sich bei Petra Klünder ein. Das Training und die gesunde Ernährung zahlten sich aus. 2009 war ihr erfolgreichstes Jahr. 13 Medaillen holte sie, wurde unter anderem zweimal Welt- und einmal Europameisterin. „Doping nehme ich keines“, beteuert sie, „das ist Selbstbetrug.“

Doch nur wenige in Deutschland nehmen Notiz von den Erfolgen. Regionale Auszeichnungen erhielt sie. Vom Bund Deutscher Radfahrer habe sie als eine der erfolgreichsten

deutschen Master-Fahrerinnen bis heute aber nichts gehört, sagt Klünder. Im Ausland dagegen sei sie sehr gefragt. Das bremst sie nicht in ihrem Tatendrang. Sie liebt ihren Sport. Sie lebt dafür – und opfert einiges. Der Freundeskreis kommt durch den vollen Terminkalender manchmal zu kurz. Doch durch die internationalen Erfolge haben sich Klünders einen weltweiten Freundeskreis aufgebaut – hauptsächlich aus Radfahrern.

Petra Klünder will solange auf Leistungssport-Niveau Radfahren, bis sie auf der Straße Weltmeisterin wird. Das sei nämlich ihr zweitgrößter Wunsch. Nummer eins sei: „Gesund alt werden.“